

Biomasse punktet

Landkreis-Projekt mit Chance auf EU-Gelder

Fördermittel in Aussicht: Für ihr Biomasse-Projekt „Fortuna“ könnten die Landkreise des Regionalverbands Neckar-Alb bis zu fünf Millionen Euro bekommen.

Kreis Tübingen. Die drei Landkreise Tübingen, Reutlingen und Zollernalb sind mit ihrem Projekt „Fortuna“ (Forschung, Technik, Umwelt, Natur Neckar-Alb) in der nächsten Runde des Landes-Wettbewerbs „Regio-Win“. Der Wettbewerb verteilt rund 65 Millionen Euro aus der EU-Regionalentwicklungskasse EFRE an beispielhafte Projekte von Landkreisen und Regionen in Baden-Württemberg. Maximal fünf Millionen Euro winken den Siegerprojekten, 100 000 Euro wären garantiert.

Das Projekt „Fortuna“ sieht Strategien für eine verbesserte energetische Nutzung von regionaler Biomasse vor. So sollen etwa Reststoffe aus Streuobstwiesen-, Wald- und Landschaftspflege genutzt werden. Die Landkreise haben dazu zahlreiche Partner gewonnen: Neben der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg

sind das etwa die Kreisbauernverbände, Landschafts-, Umwelt- und Naturverbände, die Energieagenturen, die IHK und die Vereine „Vielfalt“ und „Plenum“ im Landkreis Tübingen.

Die zweite Runde des Auswahlverfahrens bedeutet, dass die zunächst nur skizzierten Möglichkeiten des Energie-Konzepts nun so weit konkretisiert werden, dass sie umgesetzt werden können. Ende des Jahres wird eine Jury über die Sieger unter den vom Land so genannten „Leuchtturm-Projekten“ entscheiden und die Höhe der Fördermittel bestimmen. Der Förderzeitraum umfasst die Jahre 2014 bis 2020.

In der ersten Runde haben neun Landkreise und fünf Regionen mit unterschiedlichsten Projekten teilgenommen: Intelligente Mobilität ist genauso dabei wie Medizintechnik oder Strategien zum Wissenstransfer. Elf Regionen haben die erste Runde überstanden und wurden gestern in Stuttgart von den Landesministern Nils Schmid (SPD) und Alexander Bonde (Grüne) zunächst mit einer Urkunde prämiert. eik